Zeitschrift: Tec21
Herausgeber: Schweizerischer Ingenieur- und Architektenverein
Band: 135 (2009)
Heft: 11: Natur in der Stadt

Sonstiges

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 21.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

TENERIFE ESPACIO DE LAS ARTES

01 Tenerife Espacio de las Artes (TEA) im Stadtgefüge
02 Schneise durch den Baukörper

Herzog & de Meuron scheinen ihre Vorliebe ausgerechnet für die Sonneninsel Teneriffa entdeckt zu haben. Allein im Herbst 2008 wurden zwei wichtige Projekte der Basler Architekten in Santa Cruz de Tenerife fertig gestellt: die erste Phase der umfassenden Hafenumgestaltung und der unweit davon gelegene Tenerife Espacio de las Artes (TEA).

Die Hafenumgestaltung, deren erste Phase mit der Umgestaltung der Plaza España nun abgeschlossen ist, hat zum Zweck, das städtische Leben besser ans Meer anzubinden. Obwohl noch immer von franquistischen Denkmälern und Bauten geprägt, verändern das kreisförmige Wasserbecken und die archaisch wirkenden Pavillons die sinistre Atmosphäre des zuvor protzig und monumental wirkenden Platzes deutlich.

Der unweit gelegene, ebenfalls von Herzog & de Meuron entworfene Tenerife Espacio de las Artes (TEA) dürfte auf das Stadtleben einen nicht minderen Einfluss haben. Der TEA, für den massgeblich Jacques Herzog verantwortlich zeichnet, lässt sich von einer klar urbanistischen Aufgabe leiten, die an einem sensiblen städtischen Bereich überzeugend umgesetzt wurde. Die Architekten fügten den längs des Barranco de Santos sich erstreckenden Baukörper in das urbane Gewebe ein und akzentuierten damit die Grenzlinie zwischen Neu- und Altstadt. Wer nachts die General-Serrador-Brücke in Richtung Neustadt überquert, erblickt zwangsläufig die lang gestreckte Betonfassade und wird vielleicht überrascht die unregelmässige Pixelstruktur entdecken, deren Löcher es hier und da erlauben, Blicke ins Gebäudeinnere zu werfen. Als Erstes erkennt man die Bibliothek des Kulturzentrums, die durch künstliche Lichtquellen strukturiert ist – aus der Werkstatt von Herzog & de Meuron stammende tropfenförmige Lampen, die an sechs Meter langen, glühenden Glasstäben abgehängt sind. Die Bibliothek des TEA ist nicht nur tag-, sondern auch nachtaktiv, denn sie gestattet jedem, täglich rund um die Uhr an diesem aussergewöhnlichen Ort zu arbeiten.

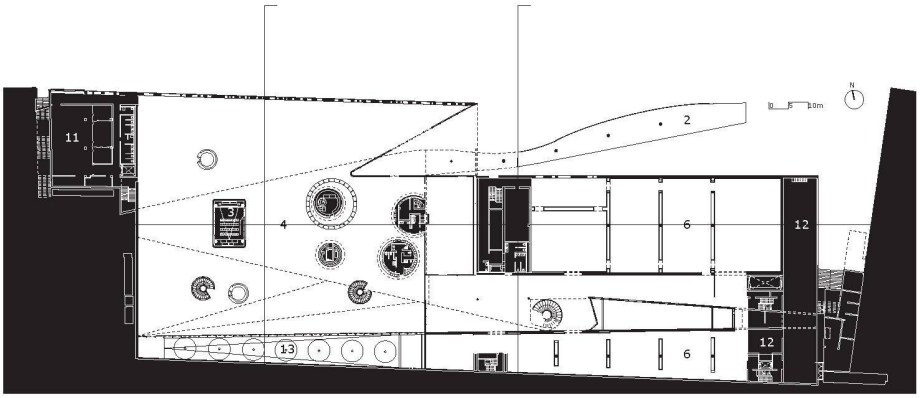
PIXELFASSADE

Der Tenerife Espacio de las Artes ist auf abschüssigem Gelände errichtet und nach aussen durch eine dunkel getönte Fassade abgeschirmt. Anders verhält es sich, wenn man entlang der neu geschaffenen Strasse geht, die Herzog & de Meuron wie eine Schneise durch den Baukörper trieben. Sie führt von der merkantil geprägten Neustadt vorbei an den verglasten Schauseiten der Bibliothek über eine ausladende Rampe hinunter zum angrenzenden Museo de la Naturaleza y el Hombre. Vor dem weiträumigen Foyer des TEA weitet sich diese Promenade architecturale, die unmittelbar über der Bibliothek verläuft, zu einem halb überdachten Platz, der rechts und links Einblicke in die tiefer gelegenen Bibliotheksbereiche gewährt.

Die Hofräume sind eine Besonderheit des TEA – der eine ist mit Gewächsen Teneriffas bepflanzt, der andere orientiert sich vage einem dreieckigen Grundriss nach und ist als Steingarten angelegt. In diesem Raum hat der einheimische Künstler Juan Gopar eine Wand mit punktierten Mustern errichtet, die mit der Pixelfassade harmoniert. Viele Bibliotheksbenutzer werden diesen Innenhof als meditativen Rückzugsort erleben. Als einen Hortus conclusus, angrenzend an die Bibliothek, die ein Spiel aus Transparenzen und Spiegelungen, Massen und Perforationen, Kompaktheit und Auflösung bietet.

TEA-Direktor Javier González de Durana hofft, dass etliche Bibliotheksbesucher auch vom künstlerischen Programm des neuen Kulturzentrums angelockt werden. Zu diesem Programm gehört im Erdgeschoss, angrenzend an Bibliothek und Café, das regionale Fotografie-Zentrum. Das erste Geschoss ist für die Verwaltungsräume und die Wechselausstellungen reserviert. Die Ausstellungen unterstreichen den Anspruch, mit dem musealen Niveau von Sáenz de Oízas Centro Atlántico de Arte Moderno (CAAM) in Las Palmas de

03 Die tropfenförmigen Lampen vor der Pixelfassade (Fotos: Iwan Baan)



04 Grundriss des EG (Plan: Herzog & de Meuron)

Gran Canaria gleichzuziehen. Das Kulturzentrum sollte ursprünglich unter dem Namen «Instituto Oscar Domínguez» den Sammlungsbestand des kanarischen Surrealisten Oscar Domínguez präsentieren – mittlerweile fanden aber auch Werke von Man Ray und Germaine Krull, von Imi Knoebel und Jiří Georg Dokoupil Eingang in die Sammlung, die im zweiten Geschoss untergebracht ist.

Die Ausstellungsräume wurden in der Regel zurückhaltend gestaltet, einige Wände sogar unbehandelt gelassen: Hier wird die Rohheit der dunklen Pixelfassade ungeschönt gezeigt, was natürlich dazu führt, dass sich diese Räume, die jedes Ausstellungsobjekt überstrahlen, schwerlich für museale Zwecke eignen. Der Blick wird auf die Konstruktion gelenkt, ohne dass man wirklich erkennt, wie aufwendig die Schalungstechnik war, um die gleichsam aleatorisch angeordneten, nach aussen verglasten Löcher zu erzeugen. Auch das auskragende Dach an der Avenida San Sebastián lässt nicht unbedingt vermuten, dass sich dahinter eine Stahl-Fachwerkkonstruktion verbirgt.

Dr. Klaus Englert, freier Autor und Architekturkritiker, klausenglertduesseldorf@tonline.de

Chemische und bakteriologische Untersuchungen: Wasser – Boden – Abfallstoffe

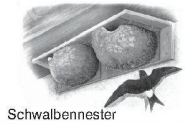
Anerkannte Kompetenz und Methodik
Qualität nach ISO/IEC 17025
Bald 50 Jahre Erfahrung

bachema
Analytische Laboratorien
Tel.044 738 39 00, www.bachema.ch

SCHWEGLER - Ihr Partner für Nisthilfen am Gebäude

Systemstein (für Turmfalke, Dohle, Mauersegler)

Fledermausquartiere für Sommer und Winter



Schwalbennester

Sperlingskoloniekasten

Meisenresidenz

Wir verfügen über 65 Jahre an Erfahrung an künstlichen Nisthilfen für wildlebende Tiere aus Holzbeton, z.B. für Kleinvögel, Mauersegler, Schwalben, Greifvögel, Eulen u.v.m.

Dabei legen wir ein großes Augenmerk auf die Praxis. In Zusammenarbeit mit Vogelschutzwarten, Naturschutzverbänden und -behörden, Spezialisten und Anwendern suchen wir permanent neue Lösungen.

Alle unsere Produkte sind in der Praxis geprüft und werden von führenden Fachleuten und Verbänden ausdrücklich empfohlen. Hohe fachliche Kompetenz, bautechnisch einwandfreie und bewährte Produkte und Sonderentwicklungen für besondere Anforderungen stehen als Garant für eine nachhaltige und sichere Investitionsentscheidung bei der Wahl unserer Produkte, gepaart mit einer einzigartig hohen Annahmefreundlichkeit durch die Tiere.

Informieren Sie sich über unser extrem breites Spektrum an Lösungsmöglichkeiten für Gebäude, Garten und Wald.

SCHWEGLER

www.kuepfer-gaeumann.ch
www.schwegler-nature.com

Bezugsadresse:
Küpfer + Gäumann
Murtenstr. 328
CH-3027 Bern - Bethlehem
Tel: 031-991 00 91, Fax: 031-991 05 65
e-mail: info@kuepfer-gaeumann.ch

Unsere Produkte werden ausdrücklich empfohlen und anerkannt, u.a. durch: